

«Ohne Politik geht es nicht»

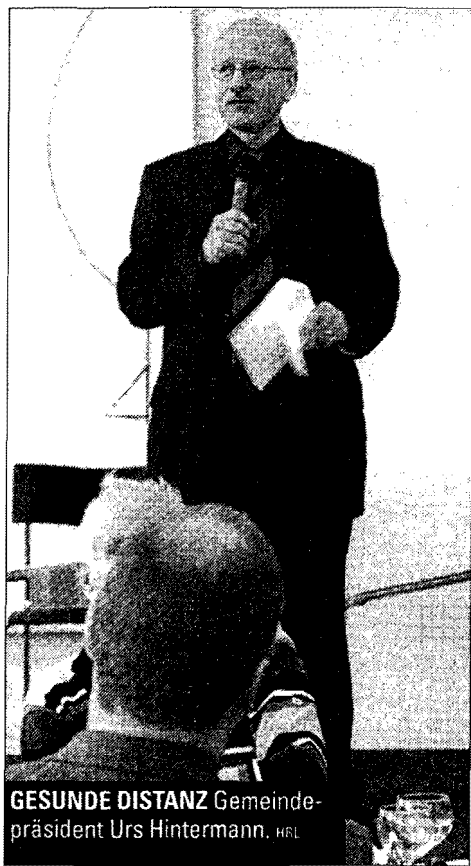
Reinach Neujahrsrede von Gemeindepräsident Urs Hintermann

Auch dieses Jahr stand der Neujahrsapero der Gemeinde Reinach im Zeichen der Kontaktpflege zwischen Bevölkerung und Behörden. Die Einwohner kamen in Scharen – noch mehr als 2007. Die letzten Stühle im Gemeindefesthaus wurden zusammengeklaut; dennoch wurde der Neujahrsempfang für manche zum Steh-Apero. Sie nahmen es gelassen und genossen den Auftritt des Hot Club du Petit Bâle, der sie in die faszinierende Musikwelt von Django Reinhardt entführte.

Zur nüchternen Politik zurück holte dann Gemeindepräsident Urs Hintermann die Gäste. Er tat dies aus gesunder Distanz, mit kritisch wachem Blick und feinen Pointen. Er fragte, weshalb viele Mühe mit der Politik hätten und sich nicht mehr engagierten. «Zunächst sind viele Leute über den neuen Umgangston in der Politik irritiert. Nichts mehr von schweizerischer Behäbigkeit und mundartlicher Gemütlichkeit. Der Ton ist gehässig und verletzend geworden.»

«**Schlechte Politik** beruft sich vorschnell auf Mehrheitsentscheide und lehnt sich **selbstgefällig** zurück»

Nicht der Meinungs-austausch zähle, dafür verspottete man. Zugleich werde die Meinungsvielfalt eingegrenzt auf die eigene, die man als die einzig richtige hinstelle. Hintermann bekannte sich zum Streiten. «Diskussionen sind der Kampfplatz, auf dem sich Ansichten bewähren müssen.» Dazu gehöre, dass man den anderen zuhöre. Deshalb störte es ihn, wenn etwa im Einwohnerrat ab Manuskript gelesen werde. «Was soll ich mir noch Mühe geben, Argumente zu finden, wenn ich genau weiss, dass die Antwort auf meine Ausführungen bereits im Manuskript meines Gegners festgeschrieben steht?»



GESUNDE DISTANZ Gemeindepräsident Urs Hintermann. HRL

Der Gemeindepräsident beleuchtete auch den politischen Prozess, bei dem der Konsens ideal, aber oft nicht möglich sei. Deshalb sei der Kompromiss nötig, gerade dann, wenn er aus der intensiven Auseinandersetzung entsteht. «Gute Politik zeichnet sich dadurch aus, dass sie hart um Konsens oder Kompromiss ringt. Schlechte Politik beruft sich vorschnell auf Mehrheitsentscheide und lehnt selbstgefällig zurück.» Und die Politik? Die brauche es. «Ohne Politik geht es nicht.» Sie regle das Zusammenleben, setze Akzente und weise den Weg. (HRL)